

## Rückert, Friedrich: [es kommt der lieblichste der Lenze] (1827)

1 Es kommt der lieblichste der Lenze,  
2 Von Glanz umringt,  
3 Doch alle Kränze, die er bringt,  
4 Sind Todtenkränze.

5 Den Frühling sah ich diesmal lächeln  
6 So dämmerklar,  
7 Und fühlte seinen Odem fächeln  
8 So wunderbar,  
9 Ich wußte gar nicht, was es war,  
10 Bis das Gefühl mir auf sich dringt,  
11 Warum so matt der Kranz ihm glänze:  
12 Es sind doch immer Todtenkränze,  
13 Wenn auch der schönste Lenz sie bringt.

14 Der Frühling möcht', und kann nicht, trauern,  
15 Es steht ihm nicht,  
16 Es kann nicht lang in Falten dauern  
17 Sein Angesicht;  
18 Und wenn sich bricht sein Freudenlicht  
19 In Kummerwolken, so entspringt  
20 Der hellste Kranz an dunkler Grenze:  
21 Es ist der lieblichste der Lenze,  
22 Wenn er auch Trauerkränze schlingt.

(Textopus: [es kommt der lieblichste der Lenze]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46729>)